

235—238. Maximinus.	284. Numerianus.
238—244. Gordianus.	285—305. Diocletianus.
244—249. Philippus Arabs.	305. Constantius Chlorus.
249—251. Decius.	Galerius.
251—253. Gallus.	306—337. Constantinus d. Gr.
253. Nemilianus.	337—361. Constantius.
253—260. Valerianus.	361—363. Julianus Apostata.
260—268. Gallienus.	363—364. Jovianus.
268—270. Aurelius Claudius.	364—375. Valentinianus I.
270—275. Aurelianus.	364—378. Valens.
275—276. Tacitus.	375—383. Gratianus.
276—282. Probus.	Valentinianus II.
282—283. Aurelius Carus.	379—395. Theodosius.

Viele unter ihnen folgten dem Beispiele des Caligula und Nero und sprachen offen allen Gesetzen der Sittlichkeit Hohn, die meisten starben eines gewaltsamen Todes, und nur wenige verdienen näher gekannt zu werden. Zu diesen gehören: Alexander Severus, ein Mann von trefflichem Charakter, ein Gönner des wahren Verdienstes, der zur Sicherung der Ostgrenze einen glücklichen Feldzug nach Asien unternahm 231—233, aber bei einem Aufstande des gallischen Heeres, das sich seiner strengen Mannszucht nicht fügen wollte, in der Nähe von Mainz ermordet wurde; — Aurelius Probus, den die Legionen in Syrien und Aegypten zum Kaiser ausgerufen hatten, ein mäßiger und tapferer Mann, trefflich im Krieg und Frieden, der mehrere Empörungen an den Grenzen des Reiches unterdrückte und mit starker Hand die Herrschaft der Gesetze im Staat und die Zucht im Heere herzustellen suchte, aber auch in der Nähe seines Geburtsortes Sirmium als ein Opfer des empörten Heeres fiel; — Diocletianus, der, was auch spätere Kaiser wegen der immer größeren Verwickelungen im Reiche selbst und an den Grenzen thaten, seine Gewalt mit einigen Mitregenten (Maximianus, Galerius und Constantius Chlorus) theilte, aber 305 freiwillig die Kaiserwürde niederlegte und sich auf sein Landhaus bei Salona in Dalmatien zurückzog, wo er 313 starb; — Constantinus der Große, welcher 306 seinem Vater Constantius Chlorus nachfolgte und, nach Ueberwältigung der anderen Regenten, 323 alleiniger Beherrscher des römischen Reiches wurde, 330 seinen Wohnsitz von Rom nach Byzantium (seitdem Constantinopel) verlegte, dem Reiche eine neue Eintheilung gab und das Christenthum zur herrschenden Reli-